

KEN vom  
28.5.18

# Die mit den Zahlen jongliert

Josie Zacharias gehört zu den 13 Schleswig-Holsteinern, die zum Bundesentscheid der Mathe-Olympiade fahren

VON ALEV DOĞAN

**MOLFSEE.** Wenn die 13-jährige Josie über ihre größte Leidenschaft spricht, könnte man fast vergessen, dass es sich dabei um Mathematik handelt.

„Mir macht das Spaß, weil ich einfach gerne knobele“, sagt sie. „Es ist ein tolles Gefühl, wenn man an einer schweren Aufgabe arbeitet und sie dann irgendwann löst. Dieses Lösen, also der Moment, wenn man ein Ergebnis hat, das ist ein tolles Gefühl.“

Josie Zacharias tritt bei dem Bundesentscheid der Ma-

the-Olympiade als einer von 13 schlaun Köpfen für Schleswig-Holstein an.

Der Ehrlichkeit halber und damit nicht alle Mathe-Gebeutelten den Glauben an ihren Intellekt verlieren, muss gesagt werden, dass Josie Zacharias von Beginn an gute Voraussetzungen hatte, um mit Zahlen ihren Frieden zu schließen. Ihre Mutter ist Wirtschaftsingenieurin, ihr Vater Mathematiker – mehr noch: Martin Zacharias arbeitet am IQSH und ist dort Studienleiter für Mathematik an Gymnasien.

„Vielleicht habe ich das von meinem Vater geerbt, dass ich Mathe so mag“, sagt Josie, die zurzeit die siebte Klasse an der Käthe-Kollwitz-Schule in Kiel besucht. Seit sie in der dritten Klasse für ihre erste Mathe-

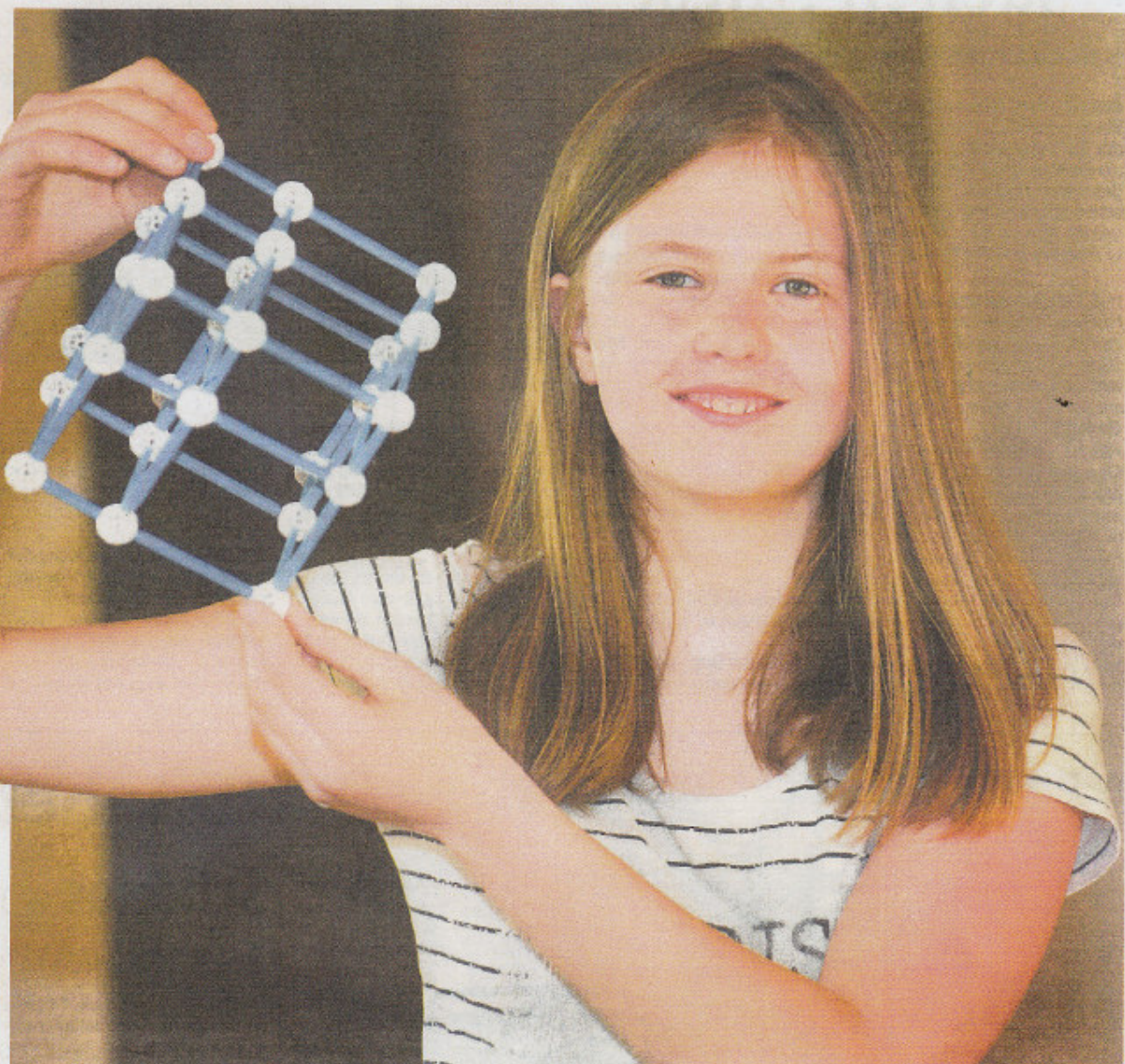


FOTO: THOMAS EISENKRÄTZER

Olympiade ausgewählt wurde, hat sie der Ehrgeiz gepackt. Wenn man sie nach ihren Hobbys fragt, antwortet Josie: „Eigentlich Mathe und alles Naturwissenschaftliche.“ Für „Jugend forscht“ hat sie zum Beispiel mit einer Freundin den Molfsee untersucht. Sie wollten herausfinden, ob es

einen proportionalen Zusammenhang zwischen Windstärke und Wellenhöhe auf dem See gibt. Und siehe da, den gibt es. Mit der Untersuchung haben sie die Kreisrunde in Elmshorn gewonnen und sind bei der Landesrunde Zweite geworden. Einen Sonderpreis gab es für das Projekt auch.

Zum Bundesentscheid der Mathe-Olympiade Mitte Juni in Würzburg fährt Josie sogar als sogenannte Frühstarterin. Sie startet in der Olympia-Stufe acht, obwohl sie erst Siebtklässlerin ist.

„Josie ist wirklich sehr talentiert“, sagt Professor Hinrich Lorenzen. Der Flensburger Uni-Dozent ist Landesbeauftragter für die Mathe-Olympiade. „Dass Josie schon als Siebtklässlerin mitkommt, ist natürlich eine Auszeichnung, denn damit schätzen wir ihr Können ein Jahr weiter ein als das einer durchschnittlichen Siebtklässlerin“, so Lorenzen. „Und weil wir in unserer Delegation einen Platz frei hatten, nehmen

„Dieser Moment, wenn man ein Ergebnis hat, das ist ein tolles Gefühl.“

Josie Zacharias,  
Mathe-Olympionikin

zum Beispiel mit Sprachen eher schwer – vor allem Französisch“, sagt sie und rollt mit den Augen.

Mit dem Klischee, dass eher Jungen eine Affinität zu den sogenannten Mint-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) haben und Mädchen eher zu Sprachen und Kunst, sei sie noch nie konfrontiert worden. So eine Unterscheidung falle ihr eher im Sport-Unterricht auf: „Da geben Jungs den Ball nicht so viel an Mädchen ab.“ Das ärgert Fußballerin Josie dann natürlich schon.

Später möchte sie – na klar – was mit Mathe machen. Sie hat jetzt schon eine Nachhilfeschülerin und ist für ihre Klassenkameraden die Ansprechpartnerin im Mathe-Unterricht. „Das Erklären von Mathematik macht mir viel Spaß“, sagt sie. „Vielleicht werde ich Mathe-Lehrerin, mal schauen.“ Bei Josie Zacharias klingt Mathematik wie ein einziges großes Abenteuer.

## Schleswig-Holsteins schnelle Köpfe

Für Schleswig-Holstein treten vom 13. bis 16. Juni im Bundesentscheid der Mathe-Olympiade neben Josie Zacharias weitere zwölf Schüler an.

Aus Kiel: Lorenz Friedrich Sick (Humboldt-Schule); aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde: Yaodan Zhang (Stiftung Louisenlund) sowie Erik Steffahn und Finnley Paoletta (Gymnasium Kronshagen). Aus dem Kreis Steinburg: Julian Kardel (Detlefsengymnasium Glückstadt). Aus Neumünster: Neele Bä-

mann (Gemeinschaftsschule Neumünster-Brachenfeld). Aus Lübeck: Maria Matthis (Katharineum Lübeck). Aus Ostholstein: Celina Marquardt (Leibniz-Gymnasium Bad Schwartau) und Finn-Peter Evers (Friedrich-Schiller-Gymnasium Preetz). Aus dem Herzogtum Lauenburg: Christoph Börger (Gymnasium Wentorf) und Joost Magnus Möllmann (Marion-Dönhoff-Gymnasium Mölln). Aus dem Kreis Pinneberg: Moritz Jahn (Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Quickborn).